GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

ZWEI GESCHICHTEN, EIN ZIEL – LEBENSQUALITÄT

Das Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel bietet eine umfassende interdisziplinäre Versorgung auf höchstem Niveau. Zwei Beispiele von Krebspatienten zeigen, was das heisst.

Wie wichtig bei Krebserkrankungen eine interdisziplinäre Expertise ist, hat T.Z. am eigenen Leib erfahren. Beim 61-Jährigen wurde Darmkrebs festgestellt, nachdem er über mehrere Monate an wechselnden Stuhlgewohnheiten gelitten und Blut des Tumors im Stuhl bemerkt hatte. Die molekulare Testung des Tumorgewebes am Universitätsspital Basel (USB) zeigte eine besondere Konstellation: Microsatellite Instability High (MSI High). Krebszellen mit MSI High haben eine genetische Besonderheit, bei der die Zellen ein fehlerhaftes Reparatursystem haben. Aus diesem Grund reagieren sie besonders gut auf bestimmte Immuntherapien.

Neue Therapieoption

T.Z. profitierte vom Tumorboard, der regelmässigen Fachkonferenz, an der Spezialist*innen aus verschiedenen Disziplinen die beste Krebstherapie für jeden einzelne Patienten planen. Das Tumorboard hat neueste Studiendaten beraten und T.Z. empfohlen, von einer Operation abzusehen und anhand der Studienlage stattdessen eine Immuntherapie zu machen. Für T.Z. persönlich hatte das zusätzlich den Vorteil, dass er trotz Therapie sein gewohntes Leben weiterführen und auch der geliebten Arbeit nachgehen konnte.

«Der Patient war sehr dankbar für eine neue Therapieoption.»

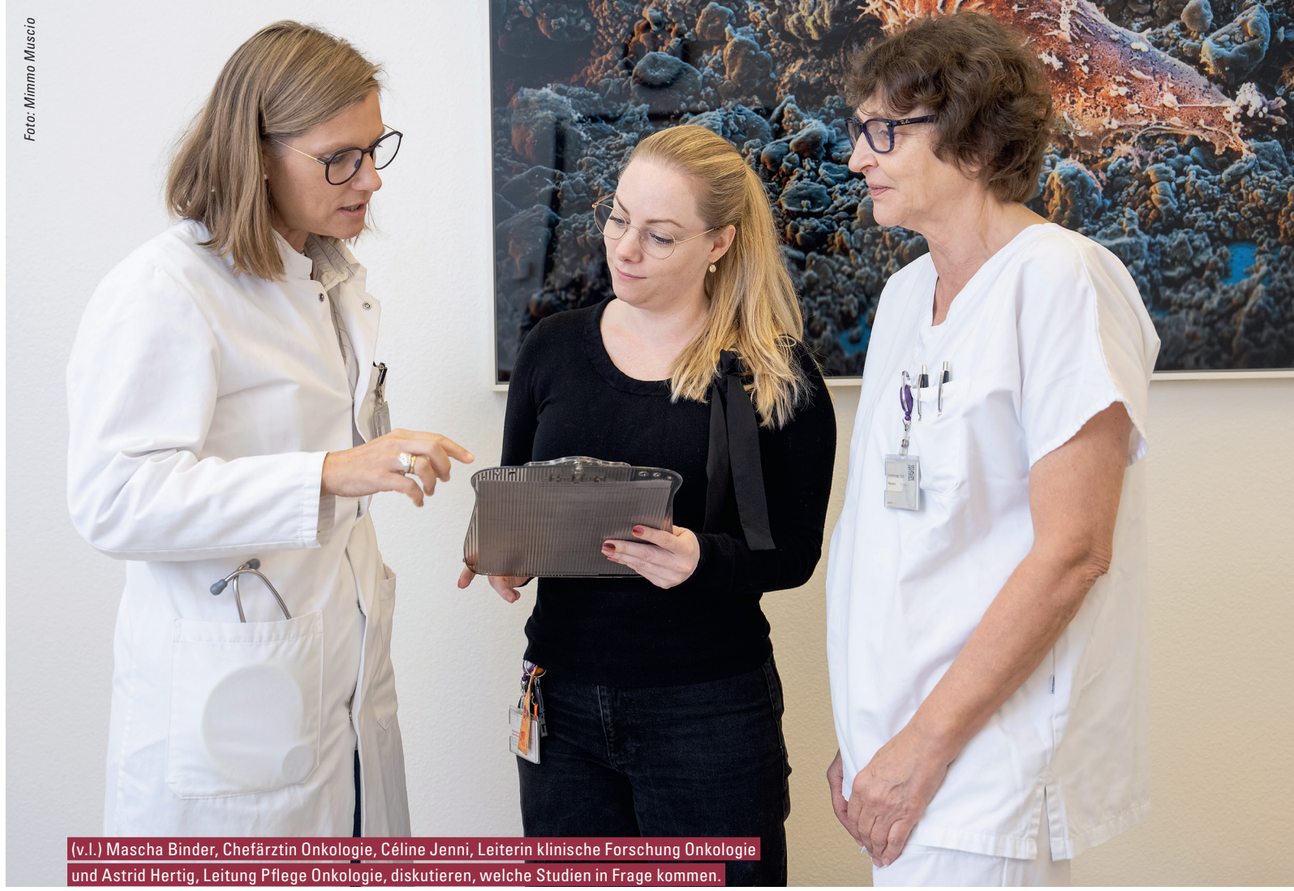
Prof. Mascha Binder, Chefärztin Onkologie

Das Tumorboard ist ein äusserst wichtiges Qualitätselement: Fachpersonen aus verschiedenen medizinischen Disziplinen besprechen die besten Behandlungsmöglichkeiten gegen Krebs.



Foto: Archiv Birs Forum Medien GmbH

Foto: Mimmo Muscio



(v.l.) Mascha Binder, Chefärztin Onkologie, Céline Jenni, Leiterin klinische Forschung Onkologie und Astrid Hertig, Leitung Pflege Onkologie, diskutieren, welche Studien in Frage kommen.

Mit der individualisierten Immuntherapie hat sich der Tumor vollständig zurückgebildet, sodass eine Operation weiterhin nicht notwendig ist. «Dieser Fall zeigt, wie die Kombination aus molekularer Diagnostik, aktueller Forschung und interdisziplinärer Expertise des Tumorboards massgeblich den Behandlungserfolg und die Lebensqualität des Patienten verbessert hat», erklärt Prof. Mascha Binder, Leiterin der Klinik für Onkologie am USB.

Expertise für ganze Region

Ein weiterer Fall zeigt, wie wichtig die Vernetzung eines Tumorzentrums in der Region ist, um möglichst vielen Patient*innen ein optimales Therapieangebot machen zu können. P.H. (80) hat ein nicht-operables Pankreaskarzinom, eine Tumorerkrankung der Bauchspeicheldrüse. Unter Chemotherapie ist nach einiger Zeit der Stabilität der Tumor doch wieder gewachsen. Der Patient wurde in Liestal behandelt und kam dann ans USB, weil ihm dort eine weitere Möglichkeit für eine Studienteilnahme geboten wurde. «Der Patient war sehr dankbar für eine neue Therapieoption mit einem neuartigen Antikörper, der an eine Chemotherapie gekoppelt ist», berichtet Mascha Binder. Auch der zuweisende Arzt aus Liestal war sehr dankbar für diese Option. Der Patient konnte unter Studientherapie mit Freunden auf eine lange geplante Wanderreise gehen – und der Tumor hat sich stabilisiert.

«Wir bieten wenn möglich eine koordinierte Versorgung aus erster Hand.»

Astrid Hertig, Leitung Pflege Onkologie

Umfassende Pflege

Am Tumorzentrum des USB werden die Patient*innen nicht nur nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt, sondern auch individuell betreut und begleitet – medizinisch, pflegerisch, psychologisch und sozial. «Wir arbeiten eng im Team aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen», erklärt Astrid Hertig, Leitung Pflege in der Klinik für Onkologie. Die Pflege ist speziell onkologisch geschult und steht den Patient*innen und ihren Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung unterstützend zur Seite – von der Diagnose bis zur Nachsorge oder auch in palliativen Situationen. «Wichtig ist eine verständliche Kommunikation und die Einbindung der Patient*innen in die Entscheidungen», erklärt Astrid Hertig weiter. «Zudem bieten wir strukturierte Abläufe, kurze Wege und wenn möglich eine koordinierte Versorgung aus erster Hand.»

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum